



## Der vermessene Mensch

Lars Kraumes neuer Film nähert sich mit kritischer Distanz einem hochrelevanten und bisher wenig aufgearbeiteten Thema aus der afrikanisch-deutschen Geschichte und erzählt vom Völkermord der Deutschen an den afrikanischen Völkern der Ovaherero und Nama.

Mit seinem Film DER VERMESSENE MENSCH widmet sich der Regisseur und Autor Lars Kraume einem Kapitel der afrikanisch-deutschen Geschichte, das erst im Jahr 2015 durch die Bundesregierung als Völkermord klar benannt wurde: Den Greuelthaten an den Ovaherero und Nama Ende des 19. Jahrhundert. Kraume erzählt die Geschichte aus der Perspektive eines opportunistischen Wissenschaftlers, der hin- und hergerissen ist zwischen seinem persönlichen Ehrgeiz und seinem Forscherdrang, welcher ihn an gängigen Denkmodellen zweifeln lässt. Leonard Scheicher verkörpert diesen Zwiespalt überzeugend und stellt Hoffmann in seiner Ambivalenz und seiner offensichtlichen Charakterschwäche als Antiheld dar, dessen Motivation man klar verurteilen muss, vor allem, weil er wider besseres Wissen eine rassistische Haltung unterstützt. Der kritische Blick von Kraume erlaubt es, die Geschehnisse von vor einem Jahrhundert mit Distanz zu betrachten und dennoch Schlüsse zu dem weiteren Verlauf deutscher Geschichte zu ziehen. Das Verfolgen und Töten von Völkern, das Erheben über Andere, das Herrschaftsdenken aufgrund einer Hautfarbe, Religion oder Kultur: DER VERMESSENE MENSCH verhandelt diese Aspekte mit kluger Ernsthaftigkeit. Er ist so auch ein wichtiger Beitrag zu aktuell hochrelevanten Diskussionen, die der Film bereichern kann. Bei der Dramaturgie geht es Kraume nicht um Elemente eines Abenteuerfilms, bei den Bildern der Kamera nicht um Effekthascherei. Dennoch gelingt den Macher:innen packendes und hochrelevantes Erzählkino, dass sich einem Kapitel unserer Geschichte respektvoll-kritisch annähert.



Deutschland 2022

Regie: Lars Kraume

Drehbuch: Lars Kraume

Darsteller:innen: Leonard Scheicher;  
Girley Charlene  
Jazama; Peter  
Simonischek; Sven  
Schelker,

Länge: 116 Minuten

FSK: 12



 @fbw\_filmbewertung